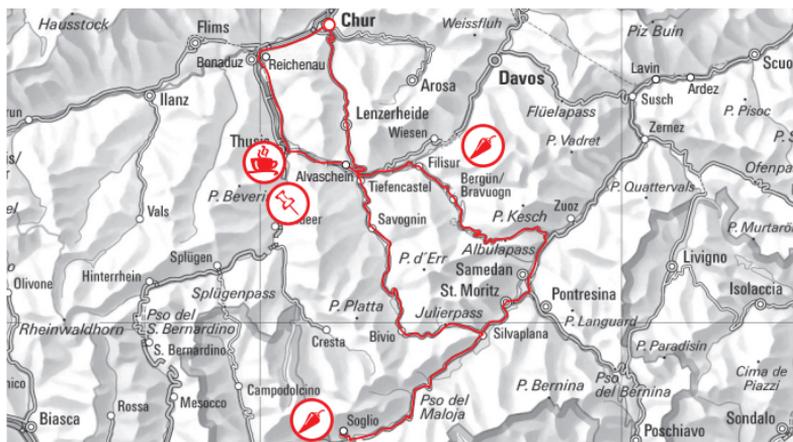


# Tourentipp **23**

237 km Fahrstrecke  
5 Std. Fahrzeit

## Chur · Thusis · Tiefencastel · Julierpass · Silvaplana · Maloja- pass · Soglio · Samedan · Albulapass · Lenzerheide · Chur



Abendstimmung  
in Soglio



**Tourenbeschreibung:** Wollen Sie auf einer Tour ganz besonders Kraft tanken, dann nehmen Sie mit einer möglichst kräftigen Maschine diese Tour zu zwei Kraftorten in Graubünden in Angriff. Kraftorte sind Zonen mit erhöhter natürlicher Energie, wo Sie also auch neben der asphaltierten Strasse auftanken können. Die Tour führt durchs Domleschg, bei Thusis auf der Schinstrasse bis kurz vor Tiefencastel, wo auf der Anhöhe rechts (Abzweigung Alvaschein/Mistail) die Kantonsstrasse zu verlassen ist. Von hier aus gelangen Sie zu Fuss in wenigen Minuten zur Kapelle St. Peter/Mistail. An dieser Stelle werden sensationelle 31 000 sog. Boviseinheiten gemessen. Damit ist Mistail einer der stärksten Kraftorte der Schweiz. Tanken Sie auf! Dann geht die gemütliche Fahrt über den Julier- und Malojapass nach Soglio. Das Bergeller Dörfchen Soglio liegt traumhaft auf einer Sonnenterasse. Das gepflegte und ehrwürdige Dorfbild ist von Patrizierhäusern der Familie Salis geprägt. Hier werden hohe 24 000 Boviseinheiten gemessen. Tanken Sie also auch an diesem Ort mit fantastischem Blick auf die Scioragruppe auf! Geben Sie nun bei der Rückfahrt über den Albulapass acht auf die Tempolimiten, denn es ist nicht auszuschliessen, dass Ihnen die getankte Energie fast Flügel verleiht ...



**Restaurant Alte Post** (Rongellen):  
Monika und Werner Ambühl, 081 651 33 77.



**Gasthaus Schöntal** (Filisur): 081 404 21 72,  
[www.schoental.ch](http://www.schoental.ch).



**Restaurant/Palazzo Salis** (Soglio): Das historische Herrschaftshaus und heutige Gasthaus «Palazzo Salis» wurde international zum «historischen Hotel des Jahres 1998» gewählt, 081 822 12 08,  
[www.palazzosalis.ch](http://www.palazzosalis.ch).



**Besonderer Hinweis:** Die Kirche von Mistail ist eine der ältesten Sakralbauten der Schweiz (um 800 erbaut) und gehörte zu einer Klosteranlage. Typisch für den karolingischen Kirchenbau sind die drei Apsiden, die in Mistail im Original erhalten sind.

